

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZU FRACHTSCHIFFFREISEN

ABFAHRT DES SCHIFFES

- Fahrpläne von Frachtschiffen können sich kurzfristig ändern
- Änderungen von wenigen Stunden bis zu mehreren Tagen sind möglich
- Liegezeiten von verschiedenen Faktoren abhängig (Wind und Wetter, Dauer der Ladungsarbeiten, belegte Liegeplätze)
- Klären Sie drei Tage vor dem geplanten Abfahrtstermin mit Ihrem Reisebüro die genaue Ankunfts- und Abfahrtszeit des Schiffes
- Bitte immer beachten: das Schiff wartet nicht!

ABFAHRT DES SCHIFFES VERPASST

- wenn ein Passagier das Schiff verpasst hat, bitte sofort an die ortsansässige Hafenagentur wenden, die versuchen wird zu helfen. Bei Problemen an die Botschaft und an Ihr Reisebüro wenden. Alle anfallenden Kosten für das Versäumen der Abfahrt des Schiffes gehen zu Lasten des Passagiers.

ANREISE IN DEUTSCHLAND und ANREISE BZW. EINSCHIFFUNG IM AUSLAND

- bei längerer Anreise zum Hafen vorsichtshalber eine oder mehrere Hotelübernachtungen vor Ort einplanen. Wir sind bei der Suche nach einer Unterkunft gerne behilflich.
- Aufgrund der strengen Richtlinien des ISPS-Codes wird jeder Passagier und evtl. begleitende Personen beim Terminal registriert. Ohne eine vorherige Anmeldung durch die Reederei am Gate ist es nicht möglich in den Hafen zu gelangen. Diese Regelung gilt inzwischen weltweit
- Bitte an Bord kein „Empfangskomitee“ erwarten, da die Hafensiegezeiten für die Besatzung meist sehr hektisch sind. Sobald das Schiff den Hafen verlassen hat, wird es wieder ruhiger an Bord und man wird in die Abläufe an Bord eingewiesen.
- Unbedingt die Sicherheitsbestimmungen im Hafen beachten! Es ist nicht erlaubt mit privaten Fahrzeugen in den Hafen zu fahren.
- Am Eingang des Terminals, nach der Anmeldung / Registrierung, Beförderung mit einem Shuttle Bus oder aber mit besonders gekennzeichneten Taxen bis zum Schiff. Der Bus wird meistens am Hafeneingang vom dortigen Personal im Empfang gerufen. Es gibt Häfen in denen dieser Dienst nicht angeboten wird!
- Wird eine Anreise / Abreise mit dem eigenen Wagen dennoch erlaubt, darf das Fahrzeug nicht vor dem Schiff geparkt werden, da dort Gantries und Lastwagen fahren bzw. mit schiffseigenen Kränen gearbeitet wird.
- In Ausnahmefällen liegt das Schiff auf Reede und die Einschiffung muss per Motorboot erfolgen

Zusätzliche Informationen für Einschiffung im Ausland

- vorab erhält der Kunde Adresse und Telefonnummer der örtlichen Schiffsagentur des Charterers (in der Regel keine Agentur der Reederei!). Dort kann der Kunde den genauen Liegeplatz und Liegezeiten erfragen. Die Agentur organisiert in der Regel auch die Abwicklung durch den Zoll oder Immigration! Wenn weitere Dienstleistungen der Agentur in Anspruch genommen werden, wie z.B. Transfers müssen die Kosten hierfür sofort vor Ort (in bar) vom Kunden beglichen werden
- in einigen Häfen können die Agenturen oder Behörden vor Ort zusätzliche Ein- oder Ausschiffungsgebühren verlangen, die gegebenenfalls ebenfalls vor Ort beglichen werden müssen.
- In einigen Häfen, wie z.B. Rotterdam muss der Kunde vor Einschiffung zusätzlich persönlich bei der Wasserschutzpolizei erscheinen. Nicht EU Bürger müssen z.B. in Antwerpen zur Wasserschutzpolizei. Nähere Informationen erteilt Ihnen Ihr Reisebüro

Falls der Passagier plant das Schiff noch mal zu verlassen, bitte vorher beim Kapitän nach der Auslaufzeit des Schiffes erkundigen und wann man spätestens wieder zurück an Bord sein muss.

ARBEITEN AN BORD

- Sämtliche Arbeiten werden von der Mannschaft verrichtet. Es ist aus verschiedenen Gründen nicht erlaubt an Bord zu arbeiten oder gegen Arbeit eine Passage zu erhalten.

BETRETEN DES SCHIFFES

- Wenn der Passagier das Schiff in einem deutschen Hafen betritt, finden zeitgleich Lade- und Löscharbeiten, Proviantübernahme, eventuell Besatzungswechsel und kleinere Reparaturen statt. Der



LANGSAMREISEN

die Gegenwart entdecken

Kunde muss Verständnis dafür haben, dass diese Arbeiten absolute Priorität haben vor Passagieren. Bitte an Bord kein „Empfangskomitee“ erwarten, da die Hafentiegezeiten für die Besatzung meist sehr hektisch sind. Sobald das Schiff den Hafen verlassen hat, wird es wieder ruhiger an Bord und man wird in die Abläufe an Bord eingewiesen.

- Bitte an Offizier oder Gangwaywache wenden – jemand zeigt dann die Kammer (Kabine)
- Besondere Vorsicht, wenn der Passagier an Bord geht. Die Gangway kann etwas wackeln oder nicht aufliegen. Bitte auf Kleidung achten, Trossen und Streben könnten schmierig sein. Bei schweren oder sperrigen Gepäckstücken jemand von der Mannschaft bitten, behilflich zu sein.
- An der Gangway des Schiffes wird der Passagier durch die Gangwaywache der Besatzung registriert. Ist die Sicherheitsstufe aufgrund bestimmter Vorkommnisse im Hafen und an Bord heraufgesetzt worden, so kann es eventuell auch zu einer Durchsuchung des Gepäcks des Passagiers kommen.

ARZT

- es gibt an Bord keinen Arzt. Es gibt eine gut ausgestattete Bordapotheke und einen Behandlungsraum. Kapitän und Offiziere haben die notwendigen Kenntnisse, um erste Hilfe zu leisten und weitergehende Behandlungen durchführen zu können.
- Für den Passagier notwendige Medikamente, die der Passagier während der Reise (täglich) einnimmt, müssen von diesem selbst in ausreichender Menge für die Reise mit an Bord genommen werden, da die Bordapotheke einen solchen Bedarf in keiner Weise decken kann.

ALLGEMEINE BORDEINRICHTUNGEN

- Aufenthaltsraum, Bar, kleiner mit Seewasser gefüllter Swimmingpool (nicht im Hafen bzw. nur bei entsprechender Wasserqualität und Wassertemperatur gefüllt. Bei Seegang ebenfalls nicht gefüllt.), Sauna, Fitnessraum, Wäsche- und Trockenraum sowie allgemeine Bereiche dürfen von den Passagieren mitgenutzt werden

BACKBORD

- links, linke Seite des Schiffes

BARBECUE

- Auf längeren Seepassagen wird auf vielen Schiffen hin und wieder Grillabende an Deck veranstaltet. Eine willkommene und gesellige Abwechslung – nicht nur für die Mannschaft.

BORDSPRACHE

- Bordsprache ist englisch und fast immer auch deutsch

CONTAINER und CONTAINERSCHIFFE

- Container sind genormte Metallbehälter, die es weltweit in standardisierten Größen gibt. Meistens sind es 20- und 40-Fuß-Container (ein 20 Fuß-Container ist 6,06 m lang und 2,44 m breit und hoch. Eine 20 Fuß-Containereinheit wird auch TEU (Twenty Foot Equivalent Unit) genannt.
- Containerschiffe sind ausschließlich zum Transport von Containern aller Art bestimmt. In Containern werden Güter aller Art transportiert. Sämtliche Güter-/Containertransporte werden **nicht** von der Reederei organisiert.

CREW

- Die Containerschiffe haben eine überwiegend deutsche Schiffsführung, teilweise auch europ. Schiffsführung. Offiziere deutsch / international. Besatzung philippinisch.

DEVIATIONSVERSICHERUNG

- Die Deviationsversicherung ist für jede an Bord befindliche Person Pflicht und wird automatisch durch uns abgeschlossen. Die Deviationsversicherung übernimmt die entstehenden Reederei-Kosten für den Fall, dass durch Krankheit, Unfallverletzung oder Tod der versicherten Person das Schiff gezwungen ist, den Kurs zu ändern. Behandlungs-, Transport- und ähnliche Kosten für die versicherte Person werden durch die Deviationsversicherung **nicht abgedeckt!** Hierfür ist auf jeden Fall der Abschluss einer int. Reisekrankenversicherung für Schiffsreisen inkl. Rücktransport erforderlich!
- Bei Reisen bis zu 14 Tagen beträgt der Versicherungspreis bei den meisten Schiffen Euro 105,00 pro Person, bei Reisen von 15 und mehr Tagen Euro 160,00 pro Person. Bei anderen Reedereien sind die Preise eventuell unterschiedlich.



LANGSAMREISEN

die Gegenwart entdecken

DIEBSTAHL IN DEN HÄFEN BZW. WÄHREND DER HAFENLIEGEZEITEN

- Langfinger gibt es leider überall auf der Welt, nicht nur in „exotischen“ Häfen.
- Tipp: im Hafen Kabinentür schließen und auch die Fenster richtig ab, auch wenn der Passagier sich in der Kabine befindet oder beim Schlafen. Im Hafen auch Schrank abschließen, in dem sich Wertsachen wie Fotokamera o.ä. befindet.

EIN- UND AUSSCHIFFUNGSGEBÜHREN

- Wenn ein Passagier im Ausland ein- oder ausschiffet, kann es passieren, dass die dortige Agentur eine Gebühr verlangt. Da bereits bei Buchung eine Ein- und Ausschiffungspauschale erhoben wird, werden die Gebühren gegen Vorlage der Belege zurück erstattet. Transferkosten o.ä. zählen nicht zu den Ein- und Ausschiffungsgebühren.

EINKAUFSSTORE

- Alle Frachtschiffe sind mit einer begrenzten Anzahl bordüblicher Kantinenwaren ausgestattet, wie z.B. bestimmte Sorten Zigaretten, Alkohol, Limonaden, Säfte, Körperpflegeprodukte. Der Store hat feste Ausgabezeiten, die den Passagieren an Bord bekannt gegeben werden. Nur im Hafen kann keine Ausgabe erfolgen, da der Store vom Zoll verschlossen wird. Die Bezahlung der gekauften Waren erfolgt grundsätzlich in bar (Bezahlung mit ec-Karte, Kreditkarte oder Traveller Cheque nicht möglich), entweder bei Aushändigung der Waren oder am Ende der Reise beim Kapitän. Die Bordwährung ist der „Euro“ und „USD“.
- Da die Auswahl im Store begrenzt ist, sollten der Reisebedarf möglichst mitgenommen werden
- Wenn der Passagier spezielle Wünsche hat (bestimmte Zigaretten etc.) sprechen Sie Ihr Reisebüro rechtzeitig vor Reisebeginn an. Vielleicht ist es möglich, bestimmte Dinge vorab über den Schiffshändler zu bestellen.

ELEKTRISCHER STROM

- Die elektrische Spannung an Bord der meisten Schiffe beträgt 220 V Wechselstrom, 60 Hz. Die Steckdosen an Bord entsprechen den deutschen/mittleuropäischen Normen.

FOTOGRAFIEREN

- Passagiere dürfen überall fotografieren, sofern der Arbeitsablauf an Bord nicht gestört wird. In einigen Bereichen, wie z.B. im Panama- oder Suezkanal kann das Fotografieren in einigen Zonen nicht erlaubt sein. Unbedingt vorher beim Kapitän erkundigen! Das Fotografieren in den Häfen ist auf Grund des ISPS-Codes generell streng untersagt und wird von den Behörden mit empfindlichen Geldstrafen bis hin zu Gefängnisstrafen geahndet.
- Filme und Batterien müssen in ausreichender Menge mitgebracht werden und können nicht an Bord gekauft werden.

FREIZEIT

- An Bord der Frachtschiffe gibt es keine Freizeitanimateure. Für die Freizeitgestaltung und eigene Unterhaltung ist jeder Passagier selbst verantwortlich. Jeder kann das machen, was ihm gerade in den Sinn kommt: gemütlich im Liegestuhl die Sonne genießen, ein Buch lesen (besser eigene Bücher zum Lesen mitbringe), in der kleinen Bordbibliothek schmökern, im Gemeinschaftsraum eine DVD anschauen, im Schwimmbad oder in der Sauna oder im Fitnessraum etwas für die Gesundheit tun, der Besatzung bei der Arbeit über die Schulter schauen oder abends mit einem Besatzungsmitglied ein Spielchen machen. Möglichkeiten der Freizeitgestaltung gibt es genug. Es gibt immer etwas zu sehen, zu lernen, zu tun. Vielen macht es Spaß ein Reisetagebuch zu führen.
- Tipp: Passagiere können auch eigene Musik oder DVD's oder einen Weltempfänger mit an Bord bringen.
- Alle Freizeiteinrichtungen an Bord sind übrigens Gemeinschaftseinrichtungen, die mit der Besatzung geteilt werden.

GEFAHREZONEN AN BORD

- IM HAFEN...
Während der Lade- und Löscharbeiten ist das Betreten der Decks und Laderäume verboten! Unfallgefahr!
Bei Übernahme von Stores und Proviant durch die Besatzung kann auch das Betreten des entsprechenden Aufbautendecks untersagt sein
- BEIM AN- UND ABLEGEN...
Während das Schiff im Hafen an- oder ablegt, ist der Aufenthalt für Passagiere sowohl auf dem Vorschiff



LANGSAMREISEN

die Gegenwart entdecken

als auch auf dem Achterschiff verboten, da sich dort die Festmacher-Leinen befinden. Die Arbeit mit diesen schweren Leinen ist selbst für Seeleute nicht ungefährlich. Passagieren sollten sich in dieser Zeit am besten auf den Aufbaudecks aufhalten. Dort ist es sicher und man kann alles gut beobachten.

- AUF SEE...
Während der Wartungsarbeiten an Deck sollte der Passagier mit dem Ersten Offizier absprechen, welche Bereiche des Decks zu meiden sind. Hier kann es z.B. durch den Einsatz von Maschinen gefährlich sein. Das Wetter auf See kann sich sehr schnell ändern, Passagiere sollten immer mit plötzlichem Seegang rechnen. Darauf achten, dass alle Sachen in der Kabine festgezurt werden, so dass nichts herunterfallen kann und niemand verletzt werden kann. Passagiere sollten generell rutschfeste Schuhe tragen. Bitte benutzen Sie bei Seegang auf den Fall die Innentreppe bzw. den sofern vorhanden den Fahrstuhl, da die Treppen auf den Außendecks bei schlechtem Wetter vom Salzwasser glatt sind und somit ein hohes Unfallrisiko darstellen.
- Generell gilt: die Anweisungen des Hafen- und Schiffspersonals müssen strikt befolgt werden.

HAUSTIERE UND FAHRRÄDER

- Haustiere sind an Bord generell nicht erlaubt.
- Motorräder und PKW werden ebenfalls nicht mitgenommen bzw. sind nicht erlaubt.
- Fahrräder können auf Anfrage kostenlos mitgenommen werden (sowohl die Reederei als auch Langsamreisen übernimmt keine Haftung)

ISPS Code

- International Ship and Port Facility Security (ISPS) Code (internationale Sicherheitsvorschriften im Seeschiffsverkehr)

KAMMER (oder KABINE)

- Die Kammer bzw. Kabine ist das Reich des Passagiers für die nächsten Tage, Wochen oder sogar Monate. Der Passagier muss in seiner Kabine selbst „klar Schiff“ machen. Der Steward wird außerdem in der Regel einmal in der Woche die Kabine reinigen. Die Passagiere sollten aber bedenken, dass der Steward einen anderen Arbeitsbereich an Bord hat, der einen weitergehenden Kabinenservice kaum zulässt.
- Es handelt sich immer um Aussenkabinen.
- Bettwäsche und Handtücher werden gestellt.
- Der Ausblick aus den Fenstern der Kammer kann unter Umständen durch davor gestaute Container eingeschränkt oder auch verstellt sein. Eine freie Sicht aus dem Kabinenfenster kann deshalb oft nicht gewährleistet werden (nähere Informationen hierzu sind in unseren Schiffsinformationsblättern zu finden.)
- Während die einen Passagiere von Bord gehen, stehen die nachfolgenden Passagiere schon wartend bereit. Falls ein solcher Wechsel anstehen sollte, bitten wir die Passagiere ihre Kammer schon rechtzeitig vor der Ankunft am Liegeplatz zu räumen.
So kann es anders herum auch passieren, dass die Kabine manchmal noch nicht vollständig hergerichtet ist. Falls etwas fehlen sollte, z.B. Bettwäsche oder Handtücher, den Steward oder ein anderes Besatzungsmitglied danach fragen.
- Das Betreten einer Kammer eines Besatzungsmitgliedes sollte vermieden werden, wenn die Kammertür geschlossen ist. Dies bedeutet, dass der Seemann seine Ruhe haben möchte. Bedingt durch den Schichtbetrieb gibt es auch Besatzungsmitglieder die tagsüber schlafen. Ist die Tür dagegen geöffnet und das Besatzungsmitglied auch in der Kammer, so kann man anklopfen und nach Aufforderung eintreten.

KLEIDUNG

- Rutschfeste Schuhe (z.B. Segel- oder Turnschuhe) unbedingt mitnehmen!
- Wir empfehlen Windjacken bzw. wind- und wetterfeste Kleidung, passend zum Fahrtgebiet und der Jahreszeit. Auf der Reise werden gegebenenfalls alle Klimazonen durchfahren – warme Pullover und Hosen und eine regendichte Jacke ebenso mitnehmen wie leichte Baumwollkleidung wie kurze Hosen und T-Shirts.
- Es gibt an Bord keine Kleidervorschriften – wir empfehlen legere Freizeitkleidung
- Nur zu den Mahlzeiten möglichst keine Badebekleidung oder kurze Hosen

KOMMANDOBRÜCKE UND MASCHINENRAUM

- Vor Betreten immer den Kapitän oder den Leitenden Ingenieur um Erlaubnis bitten. Es ist nicht gestattet allein den Maschinenraum zu betreten.



LANGSAMREISEN

die Gegenwart entdecken

Beides, Maschinenkontrollraum und Kommandobrücke sind Schaltzentralen des Schiffes, die man sich nicht entgehen lassen sollte. Normalerweise ist der Zugang zur Kommandobrücke möglich, aber z.B. schwierige Witterungsverhältnisse, beim An- und Ablegemanöver und bei Hafeneinfahrten kann es sein, dass der Besuch der Brücke oder Maschine nicht möglich ist! Die Kapitäne und Offiziere müssen sich dann voll und ganz konzentrieren und jede Ablenkung ist unerwünscht.

Der Passagier sollte sich beim Aufenthalt auf der Brücke von den Arbeitsplätzen des wachhabenden Offiziers erst einmal fernhalten, um die Arbeit nicht zu behindern. Dies gilt auch für das Fahren im freien Seeraum. Auch während der Hafeneinlauf- / -auslauf / und Liegezeiten ist der Aufenthalt von Passagieren auf der Brücke nur mit besonderer Genehmigung des Kapitäns möglich. Im Laufe der Zeit bekommt man ein „Gespür“ dafür, wann man erwünscht ist oder wann ein Besuch auf der Brücke störend sein kann.

- Übrigens: wenn Sie auf See die Brücke betreten, ist Anklopfen nicht üblich. Man grüßt – besonders in der Dunkelheit – gerade so laut, dass man verstanden bzw. bemerkt wird. Bei Dunkelheit unbedingt warten, bis sich die Augen an die Dunkelheit gewöhnt haben.
- Niemals nachts die Brücke von der Nock aus betreten. Dies kann zu gefährlichen Missverständnissen mit der Brückbesatzung führen, die in einigen Bereichen eventuell auch einen Piratenangriff befürchten muß.

KOMMUNIKATION MIT DEM SCHIFF

- Es ist möglich während der Seereise Post zu empfangen. Die jeweilige Postadresse ist in der „Hafenagenten-Liste“ zu finden, die den Reiseunterlagen beigelegt ist. Wenn Sie Post an einen Hafenagenten schicken, bitte immer rechtzeitig, der Name des Passagiers und des Schiffes muss deutlich und groß auf dem Umschlag zu lesen sein. Vorher nach Brieflaufzeiten bei der Post fragen, damit der Brief auch rechtzeitig ankommt. Möglichst aber keine Wertsachen verschicken wegen Diebstahlgefahr. Umgekehrt ist es möglich dem Hafenagenten Post zu übergeben. Eine Garantie, dass die Post ankommt oder vom Hafenagenten auch tatsächlich weitergeleitet wird, können wir nicht geben! Diese Methode ist allerdings nicht besonders zuverlässig.
- Einfacher und schneller ist die Kommunikation per Telefon und Telefax, allerdings auch recht teuer, daher möglichst nur in dringenden Fällen nutzen.
- Das E-Mail-System an Bord kann gegen Gebühr genutzt werden, jedoch können E-Mails nur von Bord versendet werden, jedoch E-Mails von Privatpersonen können an Bord nicht empfangen werden.
- Es gibt an Bord keinen Internetzugang!!!
- Die Bezahlung erfolgt in bar und nur in den Währungen „Euro“ und „USD“.

LANDGANG

- Landgänge können auf eigene Verantwortung und unter eigener Regie gemacht werden. Gute Planung ist gerade bei Frachtschiffreisen wichtig, da die Liegezeiten des Schiffes meist recht kurz sind. Am besten schon vorher mit entsprechenden Landesinformationen oder Reiseführern versorgen. Eventuell können auch Besatzungsmitglieder Tipps für einen Landgang geben. Landgänge werden aber in einigen (wenigen) Ländern / Häfen von den dortigen Behörden nicht erlaubt.
- Vor Verlassen des Schiffes immer erst die Schiffsführung fragen und erkundigen, ob Landgang möglich ist und wann man spätestens zurück sein muss. Möglichst ein Handy mit auf Landgang nehmen, damit der Passagier im Falle von Liegezeitenänderungen erreichbar ist. Am besten außerdem die Bezeichnung des Liegeplatzes und für den Notfall (Handy)Nummer des Schiffes und Telefonnummer und Adresse der Hafenagentur aufschreiben und mitnehmen.
- Für Taxifahrten, Getränke und Mahlzeiten, Ausflüge und andere Dienstleistungen muss der Passagier während eines Landgangs selbst aufkommen und sofort in bar bezahlen! Wenn der Passagier ein Taxi bestellen möchte, bitte an die Schiffsführung wenden, die versuchen wird über die örtliche Agentur ein Taxi zu bestellen.
- Es kann passieren, dass das Schiff in einzelnen Häfen abends einläuft und am nächsten Morgen wieder ausläuft oder der Liegeplatz des Schiffes weit von der Stadt entfernt ist oder es Verzögerungen bei der Einklarierung gibt. Unter Umständen ist in solchen Fällen kein Landgang möglich!
- Vor jedem Landgang erkundigen, ob und wie sicher der jeweilige Hafen ist und ob man bestimmte Regionen meiden sollte, in denen die Sicherheit für Landgänger nicht garantiert werden kann.
- Wir empfehlen möglichst kleine Scheine, Euro und USD, mit auf die Reise zu nehmen (z.B. für Taxifahrten und Trinkgelder)
- Wenn man nicht die Möglichkeit hat Geld in Landeswährung zu tauschen, sind kleine Scheine (Euro und USD) besser. Bitte vor der Reise beim eigenen Bankinstitut nach den jeweils gültigen Währungen und den Devisenbestimmungen der jeweiligen Länder (z.B. Ein- und Ausfuhr von Devisen). Nicht in jedem Land ist der Tausch von Devisen außerhalb der offiziellen Wechselstuben erlaubt.
- Ein offenes Wort: Kriminalität gibt es leider überall auf der Welt. Bedingt durch hohe Armut kann sie mancherorts besonders hoch sein. Darum auf Landgängen immer vorsichtig und umsichtig verhalten.



LANGSAMREISEN

die Gegenwart entdecken

Keinen auffälligen Schmuck oder viel Geld mitnehmen und möglichst auf eine Handtasche verzichten. Die Wertsachen sind am Körper getragen am sichersten aufgehoben. Auch die Fotoausrüstung am besten nicht offen tragen. Seeleute verteilen ihr Geld für den Landgang meist an verschiedenen Stellen ihres Körpers.

LIEGEZEITEN

- Da die Liegezeiten in den einzelnen Häfen sehr kostspielig sind, wird der Charterer ihres Schiffes alles daran setzen, dass das Schiff so schnell wie möglich be- und entladen wird. In der Regel betragen die Liegezeiten 6 bis 24 Stunden. In einigen Häfen oder bei besonders hohem Ladungsaufkommen kann mit einer Liegezeit von bis zu 2 Tagen zu rechnen sein. Liegezeiten können auch in die Nacht fallen! Unter Umständen ist dann kein Landgang möglich.

LINIENSCHIFFFAHRT

- Die Containerschiffe sind Linienschiffe, welche (in der Regel) zwischen festgelegten Häfen auf einer vom Charterer festgelegten Route innerhalb eines regulären Zeitplans zirkulieren, d.h. normalerweise fahren sie nach einem festen Zeitplan. Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit haben für den Charterer höchste Priorität.

LOTSE

- An allen gefährlichen Schifffahrtsstraßen, in Kanälen, bei Hafenein- und Ausfahrten stehen dem Kapitän Lotsen zur Seite. Lotsen sind über die aktuellen örtlichen Bedingungen informiert und beraten den Kapitän bei den Fahrmanövern. Es kann sein, dass der Besuch der Kommandobrücke nicht möglich ist, wenn ein Lotse an Bord ist, da Konzentration und Sicht nicht behindert werden dürfen.

RAUCHEN

- Generell ist das Rauchen an Bord erlaubt. Es gibt aber Einschränkungen wie z.B. Messe oder Aufenthaltsraum. Raucher werden gebeten auf Nichtraucher immer Rücksicht zu nehmen.
- siehe „Sicherheit an Bord“

REISEDOKUMENTE

- grundsätzlich gilt: Jeder Reisende ist selbst für die Beschaffung der eventuell notwendigen Visa, Touristenkarten, Reisepässe etc. verantwortlich. Bei den von uns in den jeweiligen Reisebeschreibungen und in der Visainformation genannten Hinweisen handelt es sich grundsätzlich um eine unverbindliche Auskunft.
- generell wird ein **ärztliches Attest** benötigt, dass bei Reiseantritt nicht älter als 30 Tage ist (siehe auch die Reisebedingungen der jeweiligen Reederei)
- ein am Reiseende noch mindestens sechs Monate gültiger **Reisepaß** ist immer erforderlich. In manchen Ländern ist sogar eine Gültigkeit von weiteren 12 Monaten vorgeschrieben.
- Für die Suez- und Panamakanalpassage wird zusätzlich ein Nachweis über eine gültige **Gelbfieberimpfung** von den dortigen Behörden verlangt. So verlangen die Hafenbehörden des Suez- und Panamakanals diese Impfungen, obwohl diese lt. Weltgesundheitsorganisation (WHO) eigentlich nicht erforderlich ist. Bei Einreise mit dem Frachtschiff wird auch von anderen Ländern (z.B. China, Lateinamerika) ein Nachweis über eine gültige Gelbfieberimpfung verlangt.
- **Impfungen** werden vom Gesundheitsamt, Hausarzt oder einem Tropeninstitut vorgenommen.
- Grundsätzlich müssen die Bestimmungen der einzelnen Länder beachtet werden.
- Der Reisende sollte sich über Infektions- und Impfschutz sowie andere Prophylaxemaßnahmen rechtzeitig informieren; ggf. sollte ärztlicher Rat zu Thrombose- und anderen Gesundheitsrisiken eingeholt werden. Auf allgemeine Informationen, insbesondere bei den Gesundheitsämtern, reisemedizinisch erfahrenen Ärzten, Tropenmedizinern, reisemedizinischen Informationsdiensten oder der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung wird verwiesen
- Für alle Häfen, die während der Reise angelaufen werden, gelten mitunter völlig unterschiedliche **Visavorschriften**. Passagiere müssen sich rechtzeitig vor Reisebeginn bei den zuständigen Behörden, Konsulate oder Botschaften der jeweiligen Länder oder beim Reisebüro erkundigen. Dabei unbedingt erwähnen, dass die Einreise mit einem Frachtschiff erfolgt und nicht mit einem Passagierschiff oder einem Flugzeug, da die Bestimmungen unterschiedlich sein können!
- Für Kunden, die keine deutsche Staatsbürgerschaft haben, gelten eventuell andere Visa- und Impfbestimmungen. Ebenfalls bei den zuständigen Behörden bzw. beim Konsulat oder der Botschaft erkundigen.



LANGSAMREISEN

die Gegenwart entdecken

- WICHTIG: Passagiere sollen sofort bei Ankunft an Bord unaufgefordert die kompletten Reisedokumente wie Reisepaß, ggf. Impfzeugnis, Versicherungserklärung und weitere Reisepapiere an den Kapitän oder den zuständigen Schiffsoffizier aushändigen.

REISEENDE IM AUSLAND

- Wenn der Kunde „seinen“ Zielhafen erreicht hat und dort die Reise beendet, müssen die jeweiligen Einreisebestimmungen für Frachtschiffreisende unbedingt beachtet werden. Bitte rechtzeitig vor der Reise bei der jeweiligen Botschaft oder Konsulat erkundigen, welche Papiere für den Aufenthalt im Zielland erforderlich sind. Oft muss bei Einreise bereits ein gültiges Aus-/Weiterreiseticket mit sich geführt werden. Bitte erkundigen Sie sich vorher in Ihrem Reisebüro.

SCHIFFSKASSE

- Bordwährung ist der „Euro“ und „USD“. Der von der Reederei festgelegte Wechselkurs gilt monatlich und wird zum Ersten des Monats neu festgelegt.
- Geldumtausch ist an Bord nicht möglich. An Bord wird nur Bargeld akzeptiert, keine EC-Karten, keine Kreditkarten und keine Traveller Cheques.

SCHLECHTES WETTER

- Bei Seegang darauf achten, dass alle Türen des Schiffes bei geöffnetem Zustand fest einhaken. Sie vermeiden so unnötigen Lärm und das Verletzungsrisiko wird verringert.
- Alle beweglichen Dinge in der Kammer festzurren oder verstauen und gegebenenfalls Dinge wie Radio oder Wecker vor dem Herunterfallen schützen. Auch bei schönem Wetter muss jederzeit mit dem Auftreten von Seegang gerechnet werden. Sitzgelegenheiten lassen sich mit einer bestimmten Vorrichtung befestigen.

SICHERHEIT IM HAFEN

- Ein Containerhafen ist in erster Linie ein Arbeitsplatz. Hier herrscht reges Treiben und die Arbeitswelt hat generell „Vorfahrt“. So ist z.B. die Sicht der Fahrer von Van-Carriern oder Kranführern häufig auf Grund der Höhe und durch sperrige Ladungsgüter und Container stark eingeschränkt. Wenn der Passagier sich auf dem Hafengelände bewegt, allen Transportmitteln immer weiträumig aus dem Weg gehen. Soweit vorhanden, markierte Wege benutzen. Besondere Wachsamkeit an Ecken, Schuppenausfahrten und anderen unübersichtlichen Stellen.
- In den meisten Häfen ist der Fußweg grundsätzlich von den Hafenbehörden untersagt (wegen zu großer Unfallgefahr). Meist gibt es einen Shuttle-Service zum Gate oder aber besonders gekennzeichnete Taxen verkehren im Hafengebiet.

SICHERHEIT AN BORD

- Sicherheit wird großgeschrieben! Nur durch Vorsicht und Beachtung aller Ge- und Verbote können Gefahren und Unfälle vermieden werden. Deshalb wird der Passagier entweder noch im Hafen oder aber kurz nach Verlassen des Hafens eine Einweisung in die Sicherheitsvorschriften an Bord sowie den Gebrauch der Rettungsmittel erfahren. Werden Feuerschutz- und Bootsmanöver durchgeführt, so ist auch der Passagier dazu verpflichtet daran teilzunehmen. Er hat in diesem Fall auf die Anweisungen des Offiziers vor Ort zu achten.
- Feuerschutz ist ebenfalls ein sehr wichtiges Thema an Bord eines Schiffes. Besonders **Raucher** müssen darauf achten, keine Zigarettenkippen oder Asche in die Papierkörbe zu werfen. Niemals in der Koje rauchen. Den Anweisungen der Offiziere ist jederzeit Folge zu leisten. Durch langjährige Erfahrung kann diese auch in Ihrem Interesse die Gefahren früher erkennen und einschätzen.
- Beim Transport von Explosivstoffen wird das Rauchen an Deck grundsätzlich untersagt! Auch in den Häfen ist das Rauchen meistens wegen Container mit Gefahrgutladung oft grundsätzlich verboten. Bei Nichtbeachtung können empfindliche Geldstrafen verhängt werden.

STUEBERBORD

- rechts, rechte Seite des Schiffes

SUEZ- UND PANAMAKANAL

- Ein- und Ausschiffungen in Suez- und Panamakanal sind grundsätzlich nicht möglich!
- Alle Reisenden, die als Passagier auf einem Frachtschiff den Suez- oder Panamakanal durchfahren, müssen eine gültige Gelbfieberimpfung nachweisen (siehe auch „Reisedokumente“)



LANGSAMREISEN

die Gegenwart entdecken

Die Impfung wird von den Kanalbehörden gefordert. Selbst wenn laut WHO diese Impfungen nicht notwendig sind, gelten hier für Frachtschiffpassagiere andere Bestimmungen. Eine nicht vorhandene Impfung kann zum Ausschluss von der Reise führen.

- Es kann erforderlich sein die Passagiere als Crewmitglied auf die Mannschaftsliste zu setzen. Passagiere müssen die Anweisungen des Kapitäns befolgen.

TDW (engl. tons dead weight)

- (1 Deadweight Tonne = 1016 kg) Mit diesem Maß wird die Tragfähigkeit eines Schiffes gemessen. Es bezeichnet das Aufnahmevermögen an Treibstoff, Ballast, Fracht, Passagieren, etc.

TRINKGELDER

- Die Passagiere können frei entscheiden, ob sie Trinkgeld geben möchten oder nicht. Die Höhe der Trinkgelder liegt dabei in eigenem Ermessen. Ist der Passagier zufrieden, wird es allerdings gerne gesehen, wenn er sich schon während der Reise erkenntlich zeigt. Der Kapitän gibt dazu Informationen – so kann der Passagier in Absprache mit dem Kapitän z.B. für eine bevorstehende Grillparty (siehe „Barbeque“) eine Kiste Bier spendieren. Auch Steward oder Koch freuen sich über ein Trinkgeld.

VERPFLEGUNG

- Die Passagiere essen gemeinsam mit der Schiffsleitung (täglich „Kapitänsdinner“) in der Offiziersmesse. Bitte beachten Sie die folgenden drei festen Essenszeiten (Änderungen vorbehalten):

Frühstück von 07.30 bis 08.30

Mittagessen von 11.30 bis 12.30

Abendessen von 17.30 bis 18.30

Die Gerichte des philippinischen Kochs sind Hausmannskost europäischer und asiatischer Art. Mit anderen Worten: Passagiere dürfen mit einer reichlichen Seemannskost rechnen, die der Koch für Sie und die gesamte Mannschaft ohne Unterschied zubereitet. Neben Brot, Marmelade, Käse und Wurst gibt es fast immer morgens und abends auch ein warmes Gericht. Die normalen Getränke zu den Mahlzeiten (Tee, Kaffee) sind inkludiert. Andere Getränke müssen extra bezahlt werden.

Spezielle Kost für Diabetiker oder auf besondere Wünsche, z.B. Vegetarier, kann nicht eingegangen werden!

Der Koch muss mit dem Proviant bis zum nächsten Nachschub mit den Lebensmitteln auskommen. Der Passagier sollte daher etwas nachsichtig mit weiteren Wünschen sein.

VERSICHERUNGEN

- Wir empfehlen den Abschluß einer Reiserücktrittskostenversicherung. Eine gültige int. Krankenversicherung mit Rücktransport (Rettungsflug) und mit telefonischer 24 Stunden Hotline und eine Unfallversicherung muß vorhanden sein.
- Zur weiteren Sicherheit raten wir Ihnen folgende Zusatzversicherungen abzuschließen: Reisegepäck und Reisehaftpflichtversicherung. Es gibt diese Versicherungen einzeln oder als Paket.

WÄSCHEREI

- Die Schiffswäsche (Tischdecken u.ä.) sowie das gestellte Bettzeug und die Handtücher werden einmal wöchentlich gewaschen.
- Privatkleidung kann man in einem extra Raum, der mit Waschmaschine, Waschmittel und Wäschetrockner ausgestattet ist, bequem selber waschen. Ein Trockenraum steht ebenfalls zur Verfügung. Bitte bei einem Besatzungsmitglied wegen der Benutzung erkundigen.

WERTSACHEN UND ZOLL

- Wertsachen wie Schmuck, Geld o.ä. können zur Aufbewahrung im Bordsafe dem Kapitän anvertraut werden.
- Devisen, Foto- und Wertsachen u.ä. müssen bei Ankunft in den Häfen auf einer sogenannten Zollliste deklariert werden. Passagiere sollten sich im Einzelfall vorher erkundigen was auf die Liste muss, damit es keinen Ärger mit dem Zoll gibt.
- Wenn Passagiere technische Geräte mitnehmen wie z.B. ein Laptop oder andere wertvolle Gegenstände (z.B. Fotoausrüstung oder teurer Schmuck), einen Kaufbeleg mitnehmen und vor Abreise einen Zollvermerk im Heimatland geben lassen, um möglichen Ärger bei der Wiedereinfuhr mit dem Zoll zu vermeiden und keine Einfuhr-Zölle für die Dinge bezahlt werden müssen.